



Prolog:

Aufmerksame Beobachter werden vielleicht schon über die seltsamen T-Shirts mit den Aufschriften „mein Name ist Legion denn wir sind viele“, „Geisteskranker“, „Blutausch zum Feierabend“ und dem seltsamen „Kakerlake auf der Zahnbürste“-Logo auf Konzerten und Festivals gestolpert sein und sich gefragt haben, warum in aller Welt denn die Hauptstadt der Ukraine solch stylistische Extravaganzen gedruckt hat. Und warum ist überhaupt „KiEw“ so komisch geschrieben?

Szenenwechsel.

Ein x-beliebiger Club irgendwo in der Republik. Aus den Lautsprechern tönt zu heftigen harten Beats eine Art Nachrichtensprecherin, die von einem Extremkampf in Kiew berichtet. Plötzlich das Sample „Blutausch zum Feierabend“ – ein Blick zur Tanzfläche – proppevoll. Fragt der Zuhörer den DJ, bekommt er als Antwort „ja, das sind KiEw – die kennst du bestimmt – die haben mehrere Clubhits – „Feierabend“ füllt seit 6 Jahren die Tanzfläche und wenn du das nicht kennst, dann vielleicht „Graograman“, „Zimmer 72“, „Tunnel“ oder „dcdisk“.

Lagen da nicht auch Aufkleber herum? Ja: „Achtung irre!“ steht da in einem Warnschild. Und eine Webadresse: www.kiew.org.

Schnell besucht und die Erkenntnis: aha, doch nicht der Tourismusverband der Ukraine, sondern eine Electro-Industrial Band aus dem Norden von Deutschland – nur – warum ausgerechnet KiEw?

Erklärung:

Kranke in Extremwelten.
Keine Invasion Extraterrestrischer Wesen. Kann ich Es wissen?
KiEw ist eine Abkürzung mit wechselnder Bedeutung.
Eine Erklärung wäre zu lang,
kürzen wir diesen Teil einfach ab.



Fakten:

Seit 1998 geistert das im Prolog erwähnte „Feierabend“ durch die Tanztempel. Dieser Electrotrack mit industriallastigem Beat und der gesampleten Frauenstimme war auf der in Eigenregie und in limitierter Minimalauflage selbstproduzierten CD „kiew killz!“ zu finden. Die Auflage war kurze Zeit später vergriffen und „Feierabend“ wurde zum Clubhit, ohne dass es öffentlich zu kaufen war. Das Label Out Of Line wurde auf KiEw aufmerksam und 2000 erschien Feierabend zum ersten Mal offiziell im Handel. Die EP sprang sofort in die Top 10 der Deutschen Alternative Charts und konnte sich dort für 7 Wochen behaupten. Das Titelstück gehört auch heute noch nach 6 Jahren zu den unbestrittenen Clubklassikern vieler Discotheken im In- und Ausland. 2001 wurde das erste Album „divergent“ bei Out Of Line veröffentlicht und ein thematischer Grundstein gelegt – Divergenz. Schizophrenie. Irrenanstalt. Geisteskrankheiten. Stilistisch bewegt sich „divergent“ zwischen Electro und Industrial mit Anleihen aus dem Breakbeat, Hip-hop und auch dem Techno. Gleich mehrere Tracks finden den Weg in die Clubs – auf „Graograman“ setzen KiEw zum ersten mal richtigen Gesang ein. Der Track wurde oft mit Underworld verglichen und

auch gleich zum Clubhit, die „divergent“ sprang ebenfalls in die Top 10 der Deutschen Alternative Charts. Weitere Stücke des Albums wurden nach und nach zum Dauerbrenner. Ende 2003 erschien dann die aktuelle Veröffentlichung „Diskette“. Mit „dcdisk“ befindet sich wieder ein hochkarätiger Clubhit auf der EP, die



wie die beiden Vorgänger wochenlang in den Top 10 der Deutschen Alternative Charts zu finden war und KiEws Position als stilistisch eigenständige Band festigen konnte, was sich ebenfalls live in mittlerweile über 50 Konzerten sowohl visuell als auch akustisch feststellen ließ. Auf Tonträger eher elektronisch, werden auf der Bühne die Beats und Synthies mit Gitarre, Bass, Edrum und einer speziellen Vocalperformance (die der „Meister des Wahnsinns“ in Zwangsjacke zelebriert) aufgelockert. Eine ausgefeilte Videoshow gehört ebenfalls zum Programm.

Epilog:

Mal kantig und hart, mal melodiös und eingängig – aber immer mit eigenem Charme – KiEw schaffen es, sowohl die Freunde der härteren Gangart anzusprechen, als auch die etwas empfindlicheren Hörer. Wer über den Tellerrand schießt, entdeckt zudem viele Einflüsse aktueller elektronischer (Tanz)musik.

Ausblick:

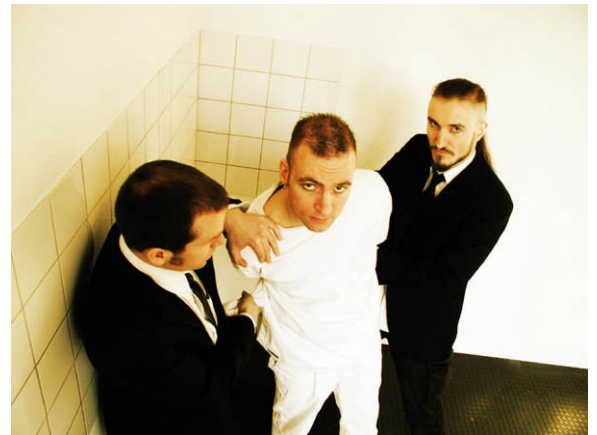
2004 steht nicht nur die erste Vinylveröffentlichung von KiEw an, sondern auch ein neues Album und natürlich wieder einiges an Remixen. Die Liveshow wird komplett überarbeitet und es wird eine neue Multimediashow geben.

Patienten:

Andreas Thedens
Matthias Kulcke
Stephan Thiemicke

Discographie:

1997: Sauberkeit (Eigenvertrieb)
1998: kiew killz! (Eigenvertrieb)
1999: „Aas, 500m“ (Eigenvertrieb)
2000: Feierabend (Out Of Line) – DAC Top 10
2001: divergent (Out Of Line) - DAC Top 10
2003: Diskette (Out Of Line) – DAC Top 10
2004: neue EP + neues Album (Out Of Line)



(sowie ca. 25 Compilationbeiträge in den Jahren 2000-2004)

KiEw Kontakt:

mail: info@kiew.org web: <http://www.kiew.org> PR-Bilder: <http://www.kiew.org/presse/>
Booking: **Protain** - mail: info@protain.de web: <http://www.protain.de>
Recordcompany: **Out Of Line** - web: <http://www.outofline.de>